

Artikel 1. Gegenstand der vorliegenden Bedingungen

1.1 Die vorliegenden Bedingungen regeln die Eröffnung eines Lombardkredits durch die Keytrade Bank Luxembourg S.A., 62, rue Charles Martel in L-2134 Luxemburg (nachfolgend die Bank) zugunsten ihrer Kunden.

1.2 Die Allgemeinen Bedingungen der Bank, mit denen sich der Kunde, soweit erforderlich, einverstanden erklärt, regeln ebenso die Krediteröffnung (z. B. in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre und auf die Solidarität zwischen den Mitinhabern des Kontos, auf dem die Krediteröffnung gewährt wird), und insbesondere im Hinblick auf die Sicherheiten und Garantien, die zugunsten der Bank bestellt werden, sofern die vorliegenden Krediteröffnungsbedingungen nicht davon abweichen, denn in einem solchen Fall wären die vorliegenden Bedingungen maßgebend. Dieses Finanzprodukt ist aufgrund seiner Art erfahrenen Anlegern vorbehalten. Darüber hinaus ist es sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass der Kunde durch den Kurssturz eines Wertpapiers höhere Verluste erleiden könnte. Deshalb wird empfohlen, mit größter Vorsicht zu handeln.

1.3 Bei Abschluss eines Fernabsatzvertrags zwischen der Bank und dem Kunden im Sinne von Artikel L.222-1 des Gesetzes vom 8. April 2011 zur Einführung eines Verbrauchergesetzes in geänderter Fassung (der Code de la Consommation), einschließlich in Bezug auf die Kontoeröffnung, verfügt der Kunde gemäß den durch dieses Gesetz vorgesehenen Bedingungen unbeschadet der in Artikel 222-18 (2) dieses Gesetzes erwähnten Ausschlusskriterien über eine Frist von 14 Kalendertagen ab Vertragsabschluss, um der Bank mitzuteilen, dass er vom Vertrag zurücktritt (nachfolgend „Rücktrittsrecht“). Der in diesem Artikel verwendete Begriff „Kunde“ bezeichnet nur natürliche Personen, die nicht im Rahmen ihrer gewerblichen, industriellen, handwerklichen oder freiberuflichen Tätigkeit handeln. Der Kunde kann ohne Angabe von Gründen von seinem Rücktrittsrecht Gebrauch machen, und ohne dass dafür eine Vertragsstrafe erhoben wird. Die Frist von 14 Tagen gilt als eingehalten, wenn die Mitteilung durch den Kunden vor Ablauf der Frist zugestellt wurde. Sie muss in Papierform oder auf einem dauerhaften Datenträger erfolgen.

Artikel 2. Die Krediteröffnung

2.1 Die Krediteröffnung erfolgt nach Ermessen der Bank in Form einer Kontogutschrift oder einer Belastungsermächtigung für das Konto, und je nach der Form und gemäß den im Angebot vorgesehenen Bedingungen, auf einem Konto, das auf den Namen des Kunden eröffnet wurde, und das für die Abhebungen und Tilgungen des Kredits genutzt werden kann. Im Angebot werden die Laufzeit, der Betrag und die Bedingungen der Krediteröffnung angegeben.

2.2 Eine Überschreitung der gemäß dem Kreditvertrag zugelassenen maximalen Kredithöhe ist nicht gestattet. Jede Überschreitung der Kreditgrenze, die zeitweilig durch die Bank geduldet werden kann, stellt keine Anhebung der Kredithöhe dar, muss unverzüglich und ohne vorausgehende Mahnung ausgeglichen werden und bewirkt eine Aussetzung der Kreditabhebungen. Bei Überschreiten des Betrags und/oder der Laufzeit ist der Verzugszinssatz anwendbar, der im Angebot vereinbart wurde. Bei Nichterfolgen einer solchen unverzüglichen Tilgung ist die Bank ausdrücklich dazu berechtigt (ohne dazu verpflichtet zu sein und ohne dass die Nicht-Ausübung dieses Rechts die anderen Rechte der Bank in irgendeiner Weise einschränkt), den gesamten Kredit zu kündigen, unter dem Vorbehalt, dass dem Kunden per Einschreiben eine Mahnung zugestellt wurde, auf die er innerhalb eines Monats nach Einreichen des Einschreibens bei der Post nicht reagiert hat.

2.3 Was die Eröffnung von unbefristet gewährten Krediten anbelangt, können die Bank und der Kunde den Vertrag unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 15 Kalendertagen per Einschreiben kündigen. Die Frist von 15 Tagen beginnt mit dem ersten Tag des Monats, der auf den Monat folgt, innerhalb dessen das Einschreiben mit der Kündigung bei der Post eingereicht wurde. Das Ende der Kündigungsfrist bewirkt die Fälligkeit aller Verpflichtungen, die sich aus dem gekündigten Krediteröffnungsvertrag ergeben, sowie den Anspruch auf unverzügliche Tilgung.

2.4 Die Zinsen werden von der Bank entsprechend den durch den Kunden pro Tag abgehobenen Summen gemäß einem im Angebot vereinbarten Turnus berechnet.

Artikel 3. Kreditbetrag - erforderliche Deckung - Bevollmächtigung der Bank

3.1 Der Kreditbetrag wird im Angebot angegeben. Grundsätzlich gewährt die Bank dem Kunden nur eine Krediteröffnung in Höhe eines gewissen Prozentsatzes des Wertes der Finanzinstrumente (nachfolgend „der Anfangswert“), unter Ausschluss von Finanzderivaten und solchen Finanzinstrumenten, die auf nicht regulierten Märkten oder auf gar keinem Markt gehandelt werden und von Penny Stocks, sowie des Wertes der Barmittel, die auf dem Konto hinterlegt sind, das auf den Namen des Kunden bei der Bank eröffnet wurde und zum Zeitpunkt des Angebots dem Handel mit Finanzprodukten zugeführt wird (nachfolgend „Trading Konto“).

3.2 Der Kunde, dem durch die Bank eine Krediteröffnung gewährt wurde, muss kontinuierlich Finanzinstrumente (ausgenommen Finanzderivate und solche Finanzinstrumente, die auf nicht regulierten Märkten oder auf gar keinem Markt gehandelt werden, sowie Penny Stocks) und/oder Barmittel auf seinem Trading Konto (einschließlich der auf diesem Trading Konto noch verfügbaren Kreditlinie), deren Wert mindestens einem gewissen Prozentsatz des dem Kunden gewährten Kreditbetrags entspricht, und der von der Bank in ihrem Angebot festgelegt wird (nachfolgend die „erforderliche Deckung“), aufrechterhalten. Das Trading Konto des Kunden wird in seiner Gesamtheit und bis zur vollständigen Tilgung und Zahlung aller Summen, die der Bank in Verbindung mit der Krediteröffnung zustehen, insbesondere als Pfand zur Sicherung der Tilgung dieser Summen, die der Bank in Verbindung mit der Krediteröffnung zustehen, verwendet (nachfolgend das „Sonderkonto“), wie in Artikel 5 erläutert. Eine Abhebung, Überweisung oder Übertragung der Finanzinstrumente und/oder der Barmittel zu Lasten dieses Sonderkontos ist nur möglich, solange der Wert des Sonderkontos nach dieser Übertragung, Überweisung oder Abhebung weiterhin mindestens der Höhe der erforderlichen Deckung entspricht. Unter dieser Voraussetzung ist die Abhebung, Überweisung oder Übertragung möglich, aber der Kunde muss bei der Bank die Durchführung einer Abhebung, Überweisung oder Übertragung eigens beantragen. Folglich muss der Vorgang manuell durch die Bank abgewickelt werden und kann nicht elektronisch getätigt werden. Der Kunde bleibt jedoch berechtigt, in Bezug auf die Wertpapiere des Sonderkontos Kauf- und Verkaufsgeschäfte durchzuführen, einschließlich in Bezug auf die Wertpapiere, welche von der Bank gemäß dem folgenden Abschnitt auf diesem Konto hinterlegt werden. Zur Berechnung der erforderlichen Deckung im Sinne des vorliegenden Artikels werden die berücksichtigten Finanzinstrumente mit ihrem Marktwert beziffert.

(Börsenkurs, Nettoinventarwert von Investmentgesellschaften mit variablem Kapital (SICAV), usw.).

Unbeschadet aller Rechte und Handlungen der Bank ist der Kunde verpflichtet, den im Voraus festgelegten Grenzwert der Deckung des Lombardkredits einzuhalten. Darüber hinaus gilt Folgendes für die Berechnung der Marge:

- Die Deckung des Lombardkredits muss im Hinblick auf die illiquiden Finanzinstrumente, bei denen eine Berechnung zur Ermittlung des durchschnittlichen Tageshandelsvolumens erfolgt, eine Berichtigung einbeziehen. In diesem Sinne wird der Teil der auf dem Konto hinterlegten Wertpapierposition, die das Fünffache des durchschnittlichen Tageshandelsvolumens übersteigt, nicht berücksichtigt, während der darunterliegende Teil zu 100 % bewertet wird.
- Der als Deckung berücksichtigte Wert bei Wertpapieren, die in einer Währung notiert sind, die nicht mit der Kreditwährung identisch ist, wird um 10 % verringert.
- Der als Deckung berücksichtigte Wert bei einem Wertpapier, das mehr als 20 % des Portfolios darstellt, wird um 40 % verringert. (Der Verringerungssatz wird auf den Teil angewandt, der die 20 % überschreitet).
- Die „Penny Stocks“ (Wertpapiere, deren Wert unter 1 EUR, 1 USD, 1 GBP, 1 CHF, 1 NOK, 1 DKK oder 1 SEK liegt) werden bei der Berechnung der oben erläuterten erforderlichen Deckung nicht berücksichtigt.

3.3 Falls der Wert der Aktiva des Sonderkontos unter den Grenzwert der erforderlichen Deckung sinken sollte, verpflichtet sich der Kunde, auf erstes Anfordern der Bank, das gemäß den Allgemeinen Bedingungen der Bank zugestellt wird, innerhalb einer von der Bank festgelegten Frist diesem Konto Finanzinstrumente oder Barmittel in Höhe des erforderlichen Betrags zuzuführen, damit die Gutschrift dieses Kontos wieder der erforderlichen Deckung entspricht, und dies gilt ebenso, wenn der Inhaber gleichzeitig Inhaber oder Mitinhaber anderer bei der Bank eröffneter Konten ist und wenn die auf diesen anderen Konten hinterlegten Aktiva einen Wert aufweisen, der dem Betrag der ergänzenden Deckung entspricht, die zugunsten der Bank zu bilden ist.

3.4 Falls der Kunde der in Abschnitt 3.3 oben erläuterten Aufforderung der Bank nicht nachkommen sollte:

- ermächtigt der Kunde die Bank, Überweisungen von Finanzinstrumenten von jeglichem anderen Konto des Kunden, das bei der Bank (durch den Kunden allein oder gemeinsam mit anderen Mitinhabern) eröffnet wurde, auf das Sonderkonto in Höhe des erforderlichen Betrags vorzunehmen, sodass die Gutschrift dieses Sonderkontos wieder mindestens dem Betrag der erforderlichen Deckung entspricht. Hierzu gewährt der Kunde der Bank, soweit erforderlich, eine unwiderrufliche Vollmacht. Wenn keine anderen Finanzinstrumente auf anderen Konten verfügbar sind, kann die Bank verfügbare Barmittel und ganz allgemein alle Guthaben auf diesen anderen Konten, deren Inhaber oder Mitinhaber der Kunde ist, verwenden, um sie auf dieses Sonderkonto zu übertragen;
- wird der Kunde unwiderlegbar als unfähig zur Einhaltung seiner Verpflichtungen eingestuft, und dies solange das Sonderkonto nicht die erforderliche Deckung aufweist. Die Bank ist in einem solchen Fall berechtigt, die Abhebungen des Kredits durch den Kunden gemäß den Bestimmungen in Artikel 4.1 auszusetzen.
- kann die Bank dem Kunden die Möglichkeit zum Kauf und Verkauf von Finanzinstrumenten entziehen, und dies solange das Sonderkonto nicht die erforderliche Deckung aufweist;
- sind 20 % des in Verbindung mit dem Kredit zu tilgenden Gesamtbetrags unverzüglich durch den Kunden zurückzuzahlen. In diesem Fall verfügt die Bank über das in Artikel 4.2 der vorliegenden Krediteröffnungsbedingungen vorgesehene Recht.

Die Bank kann von den oben erläuterten Rechten während der gesamten Laufzeit des vorliegenden Vertrags Gebrauch machen, d. h. immer, wenn die im vorliegenden Artikel 3 erwähnten Voraussetzungen erfüllt sind.

3.5 Durch seine Zustimmung zu den vorliegenden Allgemeinen Bedingungen erklärt der Kunde, dass die Bank seinem Wunsch gemäß eine unkontrollierte und unbegrenzte Wertminderung der Guthaben des Kunden, die zugunsten des Sonderkontos übertragen werden, verhindern soll. Zu diesem Zweck berechtigt der Kunde die Bank, die sich durch die bloße Tatsache der Kreditgewährung mit dieser Aufgabe einverstanden erklärt, ausdrücklich dazu, die Guthaben, welche die Bank nach freiem Ermessen auswählt, sowie die Finanzderivate und Aktien, die dem Sonderkonto gutgeschrieben wurden, unverzüglich zu verwerten und den Erlös dieser Verwertung in Form von Barmitteln auf diesem Sonderkonto zu hinterlegen. Dabei kann sich die Bank vorbehalten (jedoch ohne dazu verpflichtet zu sein), die Aktiva mit der höchsten Volatilität oder dem größten Spekulationspotential auszuwählen. Soweit erforderlich erteilt der Kunde der Bank hierzu eine unwiderrufliche Vollmacht.

Diese Vollmacht zur Ausübung des gesamten Portfolios, ganz oder teilweise, und nach freiem Ermessen der Bank, wird nur wirksam, wenn die erforderliche Deckung im Saldo des Sonderkontos, die durch Finanzinstrumente und/oder Barmittel gebildet wird, einschließlich des Saldo der Krediteröffnung, unter die erforderliche Marge des Betrags der dem Kunden gewährten Krediteröffnung sinkt (nachfolgend „Wirksamwerden“), und die Bank macht innerhalb des Monats des Wirksamwerdens davon Gebrauch. Die Bank behält sich das Recht vor, die erforderliche Deckung, die eingehalten werden muss, im Voraus festzulegen. Sie wird von Fall zu Fall auf der Grundlage eines Mindestsatzes von 150 % bestimmt. Die Bank kann von dieser Vollmacht jederzeit innerhalb des Monats des Wirksamwerdens Gebrauch machen, muss es aber selbstverständlich unterlassen, sobald der Saldo des Sonderkontos (wie oben erläutert) wieder mindestens der erforderlichen Marge des gewährten Kreditbetrags entspricht.

Am Tag der Benachrichtigung versucht die Bank, soweit dies möglich ist, den Kunden telefonisch oder per E-Mail zu erreichen, um ihn über ihre Absicht zur Ausübung dieses Rechts zum Austausch der auf den Namen und auf Rechnung des Kunden verpfändeten Wertpapiere gemäß den Allgemeinen Bedingungen in Kenntnis zu setzen. In Anbetracht der Marktbedingungen:

- Wenn der Kunde nicht erreichbar ist oder nicht reagiert, behält sich die Bank das Recht vor, die Finanzinstrumente ganz oder teilweise unverzüglich zu verkaufen, um die erforderliche Deckung zu erlangen, ohne ein weiteres vorausgehendes Mahnschreiben zuzustellen.
- Wenn der Kunde sofort reagiert, kann die Bank die Anweisungen des Kunden zur Wiederherstellungsmethode der erforderlichen Deckung akzeptieren, jedoch ist sie nicht dazu verpflichtet, wenn sie der Ansicht ist, dass diese Anweisungen nicht in der Lage sind, ihr die Verlässlichkeit der auf diese Weise wieder hergestellten Deckung einwandfrei zu gewährleisten.

Wenn der Kunde die erforderliche Deckung nicht unverzüglich gewährleistet und wenn die Marktbedingungen Anlass geben, ein Risiko schneller Verluste zu befürchten, übernimmt die Bank den Verkauf der Finanzinstrumente in Höhe des Betrags, der zur Erlangung der erforderlichen Deckung notwendig ist und in der oben erläuterten Aufforderung zur Nachdeckung der Keytrade Bank Luxembourg angegeben wird. Diese Vollmacht wird zum beiderseitigen Nutzen der Bank und des Kunden festgelegt und ist bis zum Ablauf des in

Bezug auf das Sonderkonto bestellten Pfandrechts unwiderruflich. Von dieser Vollmacht kann gegebenenfalls während der Laufzeit des Vertrags mehrmals Gebrauch gemacht werden. Nach der Ausübung dieser Vollmacht durch die Bank bleibt der Kredit in Kraft und das Sonderkonto ist weiterhin gemäß den oben erläuterten Bestimmungen verpfändet.

Wenn der Kunde eine seiner Verpflichtungen in Verbindung mit dem Vertrag zur Eröffnung eines Lombardkredits und den vorliegenden Allgemeinen Bedingungen nicht erfüllt, ist die Bank berechtigt, unter den oben erläuterten Bedingungen den Ausgleich aller liquiden Guthaben im Besitz des Kunden mit ihrer Forderung vorzunehmen, ungeachtet jeglicher Sanierungsmaßnahme, jeglichen Liquidationsverfahrens, jeglicher zivilrechtlichen, strafrechtlichen oder gerichtlichen Pfändung oder strafrechtlichen Einziehung, gemäß dem Gesetz.

Artikel 4. Unterbrechung der Kreditabhebungen - Vorzeitige Auflösung des Vertrags

4.1 Wenn die Bank über Informationen verfügt, die sie veranlassen, davon auszugehen, dass der Kunde nicht mehr in der Lage sein wird, seine Verpflichtungen einzuhalten, kann sie die Kreditabhebungen unterbrechen. Sie ist jedoch verpflichtet, dem Kunden unverzüglich über alle Kommunikationswege ihre ordnungsgemäß begründete Entscheidung mitzuteilen.

4.2 Wenn der Kunde in Bezug auf eine Summe, die mindestens 20 % des zu tilgenden Gesamtbetrags ausmacht, im Zahlungsrückstand ist und wenn der Kunde nach erhaltener Mahnung und Erfüllung der Modalitäten in Artikel 3.4 und 3.5 der vorliegenden Allgemeinen Bedingungen seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, ist die Bank berechtigt, ohne dazu verpflichtet zu sein, den Vertrag von Rechts wegen in seiner Gesamtheit als aufgelöst zu betrachten, ohne dass hierzu eine weitere Mahnung oder das Beschreiten des Rechtswegs erforderlich wäre.

4.3 Falls die Bank ernsthafte Gründe hat, davon auszugehen, dass der innere Wert der als Sicherheit dienenden Aktiva nicht ausreichend ist oder dass es sich bei den Investitionen des Kunden um korrelierte Anlageformen handelt - was das Volatilitätsrisiko des Portfolios erhöht - oder, aus jeglichem sonstigen Grund, der sich aus der Anwendung der Allgemeinen Bedingungen der Bank ergibt, behält sich die Bank das Recht vor, ohne dazu verpflichtet zu sein, durch eine einfache Mitteilung an den Kunden die Auflösung des Vertrags in seiner Gesamtheit mit sofortiger Wirkung auszusprechen, ohne dass eine weitere Mahnung oder das Beschreiten des Rechtswegs erforderlich wäre.

Artikel 5. Ergänzende Sicherheiten

Die Bank behält sich das Recht vor, in Anbetracht der Umstände bestimmte Kunden aufgrund und entsprechend ihrer eingeschränkten Kenntnis oder Erfahrung im Bereich Finanzinstrumente, ihrer Anlageziele oder ihrer Fähigkeit, den mit diesen Investitionen verbundenen Risiken zu begegnen, einer besonderen Aufmerksamkeit und einer strengeren Überwachung zu unterstellen.

In Anbetracht der Kosten für Korrespondenz, Telekommunikation und Recherche, der dabei auftretenden Probleme sowie in Anbetracht aller sonstigen Kosten, einschließlich Gerichtskosten und Kosten für außergerichtliche Maßnahmen, welche der Bank infolge jeglichen Rechtsverfahrens, das sie zum Zweck der Begleichung oder Beitreibung ihrer Forderung gegen den Kunden einleitet, oder infolge von Maßnahmen, die durch die Behörden gegen den Kunden ergriffen werden, entstehen könnten, behält sich die Bank das Recht vor, von ihren Kunden zusätzliche dingliche oder persönliche Sicherheiten zu verlangen, die der Bank bereitgestellt werden müssen. So müssen sich die Offshore-Gesellschaften (BVI, Panama...) unter anderem vergewissern, dass die Anspruchsberechtigten die Haftung übernehmen.

Die Bank behält sich das Recht vor, vom Kunden eine zusätzliche Sicherheit zu verlangen, wann immer sie dies für erforderlich hält.

Abtretung von Forderungen

Unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Einschränkungen überträgt jeder Kunde und jeder Bürge der Bank grundsätzlich alle Forderungen, die er gegenüber jeglicher Person besitzt oder besitzen wird bzw. alle Summen, die ihm aus jeglichem Grund zustehen könnten. Beispielsweise übertragen die oben bezeichneten Personen der Bank alle Forderungen, die sie gegenüber Bank- oder Finanzinstituten, Sozialleistungsträgern, Krankenkassen, Versicherungsgesellschaften besitzen, sowie gegenüber Mietern oder anderen Personen, die ein Recht an einem beweglichen oder unbeweglichen Gut haben, dessen Eigentümer sie sind, usw., ohne dass diese Liste erschöpfend wäre. Jeder Kunde und / oder Bürge verpflichtet sich, der Bank auf ihre Anfrage alle Informationen oder Dokumente in Bezug auf diese Forderungen zu übermitteln. Sie erklären sich damit einverstanden, dass die Bank selbst bei den Schuldern der übertragenen Forderungen die Informationen oder Dokumente beschafft, die sie erhalten möchte.

5.2 Wenn ein Kunde und / oder ein Bürge eine seiner Verpflichtungen gegenüber der Bank in Verbindung mit der Krediteröffnung, wie in Artikel 2 erläutert, nicht einhält oder erfüllt, setzt die Bank die Schuldner der übertragenen Forderungen ohne vorausgehende Mahnung oder sonstige Mitteilung über die oben erläuterte Abtretung in Kenntnis. Die Schuldner der übertragenen Forderungen können ab diesem Zeitpunkt ihre Schuld nur gegenüber der Bank rechtswirksam begleichen.

5.3 Darüber hinaus und ohne Einschränkung der oben erläuterten Rechte berechtigt und beauftragt jeder Kunde und jeder Bürge die Bank unwiderruflich bis zur vollständigen Tilgung jeglicher Summe, die ihr in Verbindung mit der dem Kunden gewährten Krediteröffnung zusteht, gemäß den durch die Bank festgelegten Bedingungen die Zahlung, den Ertrag oder die Einkünfte der oben erwähnten Forderungen, im Namen und auf Rechnung des Kunden oder des Bürgen einzutreiben oder zu beziehen, wenn und soweit der Kunde und / oder der Bürge mit der Zahlung jeglicher Summe, die der Bank in Verbindung mit der in Artikel 2 erläuterten Bereitstellung eines Kredits zusteht, im Rückstand ist.

Pfand

5.4 Wie in Abschnitt 3.2 oben erläutert, werden insbesondere alle Aktiva, die auf dem Sonderkonto des Kunden bei der Bank hinterlegt sind oder hinterlegt werden, als Sicherung für jegliche Summe, die der Kunde der Bank in Verbindung mit der Krediteröffnung schuldet, verwendet, und zugunsten der Bank als Pfand hinterlegt. Darüber hinaus werden alle Guthaben, die dem Kunden gehören oder gehören werden, gemäß dem Gesetz über Verträge zur Finanzsicherheit sowie gemäß dem luxemburgischen Handelsgesetzbuch zugunsten der Bank als Sicherung der Summen, die der Bank in Verbindung mit der Krediteröffnung zustehen, als Pfand hinterlegt, und dies bis zur vollständigen Tilgung des gesamten Tilgungsbetrags in Verbindung mit dieser Krediteröffnung. Das Pfand wird durch einfache Eintragung der Finanzinstrumente entsprechend der Fungibilität der auf dem Konto befindlichen Finanzinstrumente auf dem Sonderkonto bestellt. Der Kunde kann über die auf dem Konto befindlichen Aktiva (einschließlich in Anbetracht einer Verpfändung zugunsten eines Dritten) nur unter den nachfolgend

erläuterten Bedingungen und Einschränkungen verfügen. Der Kunde übernimmt weiterhin die Verwaltung seines Sonderkontos und kann in Bezug auf die auf dem Konto befindlichen Finanzinstrumente unter Einhaltung von Artikel 3 Kauf- und Verkaufsgeschäfte tätigen. Es wird ausdrücklich vereinbart, dass die als Pfand hinterlegten Finanzinstrumente durch andere Finanzinstrumente ersetzt und ausgetauscht werden können, die einfach auf dem Konto eingetragen werden, und dass das Pfandrecht nicht nur die Guthaben umfasst, die sich am Tag der Annahme des Angebots durch den Kunden auf dem Konto befinden, sondern ebenso jegliches Finanzinstrument, das zu einem späteren Zeitpunkt auf dem Konto eingetragen wird, entweder im Austausch oder als Ersatz eines anderen gepfändeten Finanzinstrumentes oder zusätzlich zu den ursprünglich verpfändeten Finanzinstrumenten.

5.5 Der vorliegende Artikel beschränkt in keiner Weise jegliche andere Rechte und Vorrechte, über die die Bank laut Gesetz oder gemäß den Allgemeinen Bedingungen der Bank verfügt.

5.6 Der Kunde erklärt, dass er Alleineigentümer aller im Rahmen des vorliegenden Vertrags als Pfand hinterlegten Guthaben ist bzw. dass er andernfalls das Einverständnis des Eigentümers im Hinblick auf die Pfandhinterlegung der besagten Guthaben erhalten hat. Er erklärt darüber hinaus, dass die Guthaben frei von jeglicher Sicherheitsleistung oder jeglichen sonstigen Ansprüchen zugunsten Dritter sind.

5.7 Der Kunde bestätigt, dass die Bank den Kreditvertrag auf der Grundlage der Genauigkeit und Richtigkeit der im Formular zur Eröffnung des Lombardkredits enthaltenen Erklärungen abschließt. Dieses Formular umfasst einen Standardfragebogen zur Solvenz, der vom Kunden ausgefüllt und unterzeichnet werden muss und ohne den die Bank den gewährten Kredit nicht bewilligen dürfte.

5.8 Gemäß Artikel 11 (1) des Gesetzes über Verträge zur Finanzsicherheit kann der Pfandgläubiger bei Auftreten eines Sachverhalts, der die Inanspruchnahme der Garantie bewirkt, sofern keine gegenteilige Vereinbarung vorliegt, ohne vorausgehende Mahnung die Verpfändung vornehmen, wofür ihm verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Wenn es sich um Finanzinstrumente handelt, kann sich der Gläubiger diese Finanzinstrumente folgendermaßen aneignen: (i) Entweder zum aktuellen Preis, wenn sie in der offiziellen Kursnotierung einer in Luxemburg oder im Ausland befindlichen Börse erfasst sind bzw. auf einem anerkannten, öffentlichen, regulierten und ordnungsgemäß funktionierenden Markt gehandelt werden. (ii) Oder zum Preis des letzten veröffentlichten Nettoinventarwertes, wenn es sich um Gesellschaftsanteile oder Aktien eines Investmentfonds handelt, der regelmäßig einen Nettoinventarwert errechnet und veröffentlicht. Wenn es sich um die Verpfändung von Forderungen handelt (wie z. B. um einen Saldo in Form von auf einem Konto hinterlegten Barmitteln), kann der Ausgleich unter denselben Bedingungen durchgeführt werden.

Artikel 6. Bürgen

6.1 Ein Bürge haftet gesamtschuldnerisch und unteilbar mit dem Kunden gegenüber der Bank für die Tilgung des Kapitals und für die Zahlung der Zinsen in Verbindung mit der Krediteröffnung, die der Kunde schuldig bleibt, und zwar bis zur Höhe der Hauptschuld, gegebenenfalls zuzüglich Verzugszinsen. Wenn es mehrere Bürgen gibt, haften sie unter einander gesamtschuldnerisch und unteilbar.

6.2 Die Forderungen, die gegen die Bürgen geltend gemacht werden können, tragen von Rechts wegen Zinsen, die dem gleichen Prozentsatz entsprechen, der auf den Hauptschuldner anwendbar ist.

Artikel 7. Gesetzliche Bestimmungen

7.1 Der Kunde darf weder Wechsel noch Eigenwechsel zeichnen, um die Begleichung seiner Verpflichtungen, die sich aus dem Kreditvertrag ergeben, zu ermöglichen oder zu gewährleisten. Ebenso wenig darf er Schecks zeichnen, um die Erfüllung seiner Verpflichtungen, die sich aus einem Kreditvertrag ergeben, zu gewährleisten.

7.2 Mit Ausnahme des Sollzinses und der Gebühren, die im Vertrag ausdrücklich festgelegt sind, können keine Gebühren und keine Vergütung gefordert werden, abgesehen von den Schadensersatzleistungen, die für den Fall der Nichterfüllung des Vertrags vereinbart wurden.

7.3 Die oben erläuterten Einschränkungen gelten unbeschadet der Kosten in Bezug auf die Bestellung eventueller Sicherheiten zu Lasten des Kunden.

Artikel 8. Verschiedenes

Die vorliegenden Krediteröffnungsbedingungen und insbesondere die zugunsten der Bank vorgeschriebenen Sicherheiten unterliegen dem Gesetz vom 5. August 2005 über Verträge zur Finanzsicherheit in der geänderten Fassung.

Der Erfüllungsort der Verpflichtungen zwischen den Parteien befindet sich in Luxemburg, am Geschäftssitz der Bank. Als anwendbares Recht für die vertragliche Beziehung zwischen der Bank und dem Kunden wird das luxemburgische Recht anerkannt.

Bei einem Rechtsstreit sind ausschließlich die luxemburgischen Gerichte zuständig, um über jegliche Meinungsverschiedenheiten zwischen den Parteien zu urteilen.

Der Kunde bestätigt, dass die Informationen, die er der Bank übermittelt hat, zutreffend sind und der Wahrheit entsprechen. Außerdem verpflichtet er sich, die Bank unverzüglich über jegliche Umstände in Kenntnis zu setzen, die seine Zahlungsfähigkeit bzw. seine Fähigkeit zur Tilgung negativ beeinflussen könnten. Soweit erforderlich erklärt sich der Kunde ausdrücklich damit einverstanden, dass die Bank die in den Allgemeinen Bedingungen vorgesehenen Kommunikationswege nutzt, um mit ihm im Rahmen des vorliegenden Kreditvertrags zu kommunizieren, z. B. E-Mail, Fax, Anzeigen auf ihrer Internetplattform (Kundenplattform und/oder öffentliche Plattform) usw.

Die Bank kann jederzeit durch eine einfache Mitteilung an den Kunden gemäß den Methoden, die in den Allgemeinen Bedingungen vorgesehen sind, die vorliegenden Krediteröffnungsbedingungen im Alleingang abändern, um sie an zwingende gesetzliche Bestimmungen anzupassen.